

komponist Richard Strauß in München — 1903
Alexander I. von Serbien in Belgrad ermordet
(1876) — 1906 + Der Schriftsteller Heinrich Hart in
Wormburg (1855) — 1913 + Der Kabbist Eduard
Kaspe in Göttingen (1846).

Sonntagworte.

Das vor uns liegende Trinitatsfest wurde von
1334 von Papst Johann den XXII. als „Fest
heil. Dreieinigkeit“ erhoben und auf den Sonntag
Fingstagen gelegt. Von diesem Sonntag ab haben
alle Sonntage der jungen, festlichen Zeit, also bis zum
durch ihren Namen nach diesem Fest. Die
christliche Lehre von der dreifachen Einheit Gottes;
Vater, Sohn und Heiliger Geist ist mehr Ergebnis
apostolisch-philosophischer Studien, also Kopfarbeit, als
Glaubensbekenntnis.

Das Gemüt des Christen will an diesem Sonntag
die Gottheit in seiner Fülle feiern, als durch
ihnen über die Dreieinigkeit in unendlichen Den-
ken verfallen. Wir können weiter, wenn wir der
Erläuterung Gottes bedingungslos trauen, an der Erb-
kammer durch Christus persönlichen Anteil finden und
für unser Herz und unser Leben heiligen Geist erbit-
ten. Denn dann sind wir gewappnet gegen erdrückende
Ergaben, besetzt vom Druck des Bewusstseins und be-
reit, mitvoll und liebegebend zu handeln. Katastro-
phenhaft ist notwendig, nicht nutzlose Grübeleien über
unersprechliches.

30 Mark für ein Brot? Für die Regelung
des Verkehrs mit Brotgetreide ist ein neuer Entwurf
ausgearbeitet worden, der den Bundesregierungen die
Vermittlung der Umlage und die Berechnung der Ge-
treidewerte überläßt. Man nimmt an, daß vom August
ab der Brotpreis für 100 Gramm Brot 30 bis 32
Mark betragen wird. Dies wären 100 Prozent Mehr-
kosten gegen den augenblicklichen Preis.

Das Wasserbedürfnis der Biene ist so groß,
daß im Anfang Mai täglich je ein Voll etwa 1/4 Liter
Wasser verbraucht, später noch mehr. Die Biene
wacht es bei der Ernährung der Brut und gehen
zugrunde, wenn sie es nicht haben. Deshalb suchen
sie in Scharen die Wasserlöcher und Brunnen in den
Nachbargärten auf, trotzdem die Winter neben ihren
Schwämmen besondere Tränken zu unterhalten pflegen.
Gegen diesen Naturdrang läßt sich nichts tun. Des-
halb sollten aber die Besitzer der Wasserstellen auf
den Besuch der Biene ertragen. Er ist ja ganz un-
schädlich, da Biene, die Wasser holen, eben so wenig
wie Honigsammlerinnen, stechen, wenn sie nicht berührt
werden. Außerdem wird jeder Naturfreund, der die
Bedeutung der Biene für die Befruchtung der Blü-
ten kennt, an dem Bienenbesuch seine Freude haben.
Um zu verhindern, daß Biene in den offenen Gefäßen
ertrinken, deckt man einen Deckel darüber oder einen
in das Wasser hineinhängenden Saal. Zur Not ge-
ben einige Schwimmbilder, die den Biene als
Sitzboote dienen. Biene totzuschlagen ist eine
verehrte Grausamkeit und ein Verlust für unsere Volks-
wirtschaft.

Preussisch-Süddeutsche Massenlotterie. Die
Ziehung der 1. Klasse der neuen Lotterie beginnt am
27. des Mts. In dieser aus 750 000 Losen bestehen-
den Lotterie gelangen 337 000 in 5 Klassen verteilte
Gewinne und 4 Prämien im Gesamtbetrag von 319
Millionen 680 Tausend Mark zur Auspielung.

Aus Stadt und Land.

Gerecht Strafe für einen Schieber. Nach Sil-
ber wurde ein in Trabemünde wegen verschiedener
Schiebereien verhafteter Mensch gebracht. Hier wollte
er die auf dem alten Wehndamm abgehaltene Ver-
sammlung der kommunistischen Jugendtagung für Nord-
westdeutschland zu einem Fluchtversuch benutzen. Er
wurde sich plötzlich in die etwa 500 Mann starke
Menge. Die Jünglingsliebhaber glaubten aber, der
Mann wolle ihnen eine ihrer roten Fahnen rauben,
und deshalb fielen sie sofort über ihn her und prü-
geln ihn windelweits, bevor der Kriminalbeamte wie-
der seine Hand schützend über ihn halten konnte.

Die Krise in der westdeutschen Metallindustrie.
Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Zu der festgesetzten
Erklärungsfrist lagen von den Arbeitnehmerverbänden
in der Metallindustrie zum Schiedsgericht die zustän-
digen Erklärungen beim Schlichtungsausschuß vor. Vom
Seitens der Metallindustriellen war eine schriftliche
Erklärung eingelaufen, wonach dem Schiedsgericht ge-
müß die bei den Verhandlungen von den Gewerks-
chaften und auch vom Schlichtungsausschuß einge-
nommene Stellung abgelehnt wird.

Während der Kur vom Wabunin besaßen. Wäh-
rend der Fahrt auf einem Dampfboot wurde eine
zur Kur am Brienzee See weisende Dame aus Bil-
den plötzlich wahnsinnig. Sie beschimpfte die Passa-
giere und warf kurzerhand einen zunächst liegenden,
mit Reisepäck gefüllten Handkoffer in den See. Die
Dame mußte in der Kajüte eingesperrt und später
ins Irrenhaus gebracht werden.

Ein Schiffsunglück in der Danziger Bucht. In der
Danziger Bucht ereignete sich ein schmerz-
liches Schiffsunglück. Der dänische Auswanderer-Dampfer
„Polonia“ ramnte durch falsches Manövrieren den
Schleppdampfer „Weißel“ mittschiffs so stark, daß der-
selbe völlig umgeworfen wurde und sofort versank.
Der Kapitän und mehrere Matrosen sprangen ins
Wasser und wurden von dem Dampfer gerettet.
Ein Maschinist ist mit dem Schiffe verunten. Der
Dampfer „Polonia“ wurde nur unerschütterlich beschädigt
und konnte in den Danziger Hafen geholt werden.

Knabenüberfluß im Kriege. Ein altes Wort,
daß während eines Krieges mehr Knaben als Mäd-
chen geboren werden, hat sich auch im Weltkriege be-
währt. In dem Verhältnis der männlichen zu den
weiblichen Geborenen ist in den Jahren 1910 bis
1920 eine bemerkenswerte Verschiebung eingetreten. Die
1920 eine bemerkenswerte Verschiebung eingetreten. Die
Zahl der Knabengeborenen weist eine beträchtliche Er-
höhung auf, die außerhalb des Rahmens der zufälli-
gen Schwankungen fällt. So betrug z. B. bei den
geborenen Knaben in Preußen 1916 die Knabenge-
burtsziffer 107,2 gegenüber dem normalen Verhältnis
106,2 der Jahre 1910—1915. Im Jahre 1919 lag
108,6. In Sachsen zeigt erst das Jahr 1917 eine

merkenswerte Erhöhung, nämlich 108,2, 1919 109,2,
in Bayern sind die Ziffern 1918 108,8, 1919 108,5
gegenüber 106,2 in den Jahren 1910—1917. Die
Erhöhung tritt in den Großstädten seit den Jahren
1917—1918 hervor.

Die Hinterlassenschaft eines „armen“ Mannes.
In dem unweit Jericho liegenden Orte Sandwig
starb ein 65 Jahre alter Schloffer. Der unverheira-
tete Sonderling hatte stets sehr kümmerlich gelebt.
Um so größer war das Erbschaften, als man bei der
Durchsicht seines Nachlasses, in Lumpen eingewickelt
und im Zimmer verstreut, 320 Goldstücke von je 20
Mark und 70 000 Mark Papieregeld vorfand. Der
lachende Erbe ist in diesem Falle der Staat.

Die internationale Spende für Wuman. Das
Bureau des Amerikaner Internationalen Gewerks-
schaftsbundes stellte zugunsten der Opfer des Unglücks
von Wuman zehn Millionen Kronen zur Verfügung,
die den Arbeitern bzw. ihren Angehörigen durch die
Vermittlung der österreichischen Gewerkschaften über-
wiesen werden sollen.

Die Kirchenglocke gestohlen. Daß vor Dieben
nichts sicher ist, mußte das rheinische Dorf Mauenheim
erfahren. Dort wurde aus der Kirche die Glocke
im Gewicht von etwa 120 Pfund gestohlen. Die
Glocke stammt aus dem Jahre 1848 und hat histori-
schen Wert.

Ein tapferer Kaplan. Ein Franziskanerpater
Revilla, früherer spanischer Offizier, und jetzt Kaplan
bei der spanischen Fremdenlegation in Maroffo, sah
unlängst den Entschluß, sich persönlich in das Haupt-
quartier Abd-el-Krims, des Führers der im Kampfe
gegen die Spanier stehenden maurischen Truppen,
zu wagen, um mit diesen über eine eventuelle Frei-
gabe der spanischen Gefangenen zu unterhandeln. Ob-
wohl die spanischen Militärbehörden gegen diesen Plan
waren, begab sich Revilla dennoch auf die beschwer-
liche und gefahrvolle Reise nach Maroffo, die er unter
schweren und abenteuerlichen Umständen durch-
führte. Er wurde im Lager Abd-el-Krims respektvoll
empfangen und über die Bedingungen der Mauren
informiert. Revilla ist jetzt nach Madrid zurückgekehrt,
wo er dem Ministerpräsidenten Sanchez Guerra die
Bedingungen der Kabylen überreicht hat. Diese ver-
langen für die Freigabe der in ihrer Hand befindlichen
Spanier ein Lösegeld von 4 Millionen Pesetas und
die Freilassung von etwa 1500 Mauren.

2400 Kronen täglich für einen Erwerbslosen.
In Wien wurde nach schwieriger Ausführendenhand-
lung die Arbeitslosenunterstützung von bisher täglich
940 Kronen auf 2400 Kronen erhöht. (Gleichzeitig
stieg der Preis für den 2 Pfund-Brotlaib von bisher
360 auf 1400 Kronen, das Rindfleisch abermals um
1000 Kronen für das Kilogramm bis auf über 7000
Kronen.)

Der höchste Berg der Erde bis 8147 Meter
höhe erstiegen. Von der Expedition zur Erstbesteigung
des Mount Everest, des höchsten Berges der Erde,
wird berichtet, daß drei Mitglieder der Expedition
am 20. Mai in einer Höhe von 7000 Meter auf
dem Everest selbst gelagert haben. Am 20. Mai sind
die drei ohne Anwendung von Sauerstoff bis zu einer
Höhe von 8147 Meter gelangt.

Gerichtssaal.

10 Jahre Gefängnis für „sequestriertes“ deut-
sches Eigentum. Der frühere belgische Abgeordnete
Luhbers, der wegen Unterschlagung sequestrierter deut-
sches Eigentums zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt
worden war, ist jetzt in der Berufungsinstanz zu 10
Jahren Gefängnis und zur Zahlung von zwei Milli-
onen Francs Geldstrafe verurteilt worden.

Der Erzberger-Prozess.

— Offenburg, den 9. Juni.
Der bisher ruhige und nichterne Verlauf des Prozesses
gegen Killinger hat sich wesentlich verändert durch die
außerordentliche Schilderung, die der Kriminal-Direk-
tor S. u. M. a. G. von seinen Erhebungen über den
Aufenthalt der Erzberger-Mörder in Budapest
gab. Gleich nach seiner Ankunft in Budapest hat er
einen Reichsdeutschen namens Kahn benommen, der zu-
fälliger Weise hatte, wie auf den Straßen Budapests viel
junge Leute die „Wolfske Zeitung“ kauften, von denen
er eine den anderen auf eine Notiz über die angebliche Ver-
haftung eines gewissen Allessen in Dresden aufmerksam
machte. Kahn hatte sofort den Verdacht, daß er hier die
beiden Erzbergermörder vor sich habe; dieser Verdacht des
Kahn, daß er in einer Zeitungsnummer die Namen der Mörder
sah, wurde bestätigt, die beiden unauffällig mehrere Tage
und war Zeuge, wie sie ein Telegramm aufgaben, daß, wie
sie sich später herausstellte, von der Hand Allessens geichtet
ben war.

Der Kriminalkommissar stellte fest, daß die beiden Mör-
der ein Zehelgale im Hotel Victoria verankert hatten
und daß sie hin und wieder im Hotel Splandade und im
Parkhotel von Budapest wohnten. Die Budapest Polizei
wurde verständlich auf die Mörder aufmerksamer gemacht
und ihre dauernde Anwesenheit verlangt; sie lehrte in
dieser aber immer ab. Vom 22. Dezember ab waren die
Mörder von Budapest verschwunden, ihre Spur konnte nicht
mehr aufgefunden werden. Als die Berechnung des Al-
lessen beendet war, erklärte der eine der beiden Be-
steigter Killingers, es liege sich die Vernehmung ver-
weigern, da die Verteidiger nicht bestritten, daß Kahls
Zufließen in Budapest gemeldet seien.

Volkswirtschaft.

Die angestrebte Förderung in Mai. Nach den vor-
läufigen Feststellungen wird die Kohlenförderung des Mai-
bedeutend (einschließlich der linksrheinischen Beiden) für den
Monat Mai auf rund 8 Millionen Tonnen in 26 Arbeit-
tagen veranschlagt. Im April 1922 betrug die Kohlen-
förderung in 24 Arbeitstagen auf 7,5 Millionen Tonnen
und im Mai 1921 dagegen nur auf 6,95 Millionen Tonnen
in 23,4 Arbeitstagen. Arbeitstägig gerechnet wird sich für
den Mai 1922 voraussichtlich eine Förderung von etwa 308 000
Tonnen ergeben gegenüber einer arbeitsstägigen Förderung
von 326 037 Tonnen im April 1922 und von 299 123
Tonnen im Mai 1921.

Die russische Waren auf der Königsberger Messe.
Für die 5. Deutsche Messe in Königsberg ist auch eine
Beteiligung der Russen in Aussicht genommen. Mit Zu-
stimmung der Petersburger Handelskammer werden im
Juni russische Ausfuhrzeugnisse in Königsberg aus-
gestellt werden.

Preissteigerung auf den mittelhessischen Vieh-
märkten. Wie aus Köln gemeldet wird, liegt die unge-
wöhnliche Preissteigerung an den mittelhessischen Vieh-
märkten fort. Innerhalb von 14 Tagen ist eine Preis-
steigerung von 30 bis 45 Prozent eingetreten, besonders für
Kälber und Schweine.

Berlin, 9. Juni. (Börse.) Die Börse zeigte sich
heute in fester Haltung. Die Devisen (Dollar 283) be-
festigten sich und die Wertpapiere zeigten eine bemerkens-
werte Aufwärtsbewegung. Die Zurückhaltung, die auf der
Ungeklärtheit der Partier Unklarheit beruht, hat
allerdings noch nicht nachgelassen.

Der Stand der Mark. Es folgten nach den amts-
lichen Notierungen der Berliner Börse am

	9. 6.	8. 6.	1914
100 holländische Gulden	11285	10336	167 „
100 belgische Franken	2426	2347	80 „
100 dänische Kronen	6362	6122	112 „
100 schwedische Kronen	7515	7191	112 „
100 italienische Lire	1493	1483	80 „
1 englisches Pfund	1238	1243	20 „
1 Dollar	288	277	4,20 „
100 französische Franken	2621	2520	80 „
100 schweizerische Franken	5523	5323	80 „
100 tschechische Kronen	563	535	80 „

Berlin, 9. Juni. (Warenmarkt.) Amtliche Not-
zierungen für 50 Kilo ab Stationen: Weizen Märkischer
700—710, Roggen Märkischer, Sommerernte, Schlesi-
scher 558—564, Sommerernte 625—640, Ackerernte 588
bis 608, Sommerernte 588—600, Mais 470—480, Weizen-
mehl (100 Kilo) 1825—1925, Roggenmehl (100 Kilo) 1825
bis 1875, Weizenkleie 400—410, Roggenkleie 415—420,
Raps 1125—1175, Leinöl 1180—1210, Futtermittel
680—700, kleine Speiseerbsen 560—575, Futtererbsen 540
bis 560, Weizen 540—560, Ackererbsen 540—560,
Weizen 640—680, Lupinen, blaue 470—500, gelbe 590
bis 640, Geradella 900—1040, Kapselbohnen 415—440, Lein-
öl 730—740, Zerkleinerter 365—370, Kollertierger
Fuderfischöl 50 Kilo ab Verlade-
station: Brauereierpreise, Roggen- und Haferstroh
125—135, hindabgepreßtes Weizen- und Roggenstroh 105
bis 125, gebündeltes Roggenstroh 120—135, lofes und
gebündeltes Stroh 85—95, Häckel 160—175, hohles
Heu 230—265, gutes Heu 265—290.

Schlusssdienst.

Die ewige Angst vor Deutschland.
— Berlin, 9. Juni. Wie an hiesiger unterrich-
teter Stelle verlautet, soll die Interalliierte Militär-
kontrollkommission verboten haben, daß im Ziviler-
verwaltungsdienst des Reichsheeres keldienstliche Ziviler-
hilfskräfte verwendet werden und die Forderung ge-
stellt haben, daß alle Zivilerhilfskräfte, so weit sie
nicht kriegsunbrauchbar oder stark kriegsbeschädigt sind,
sowie zu entlassen und durch solche Kräfte zu ersetzen
sind, die den obengenannten Bedingungen entsprechen.

Erleidierte Passvorschriften.

— Berlin, 9. Juni. Nach Erklärung von auslän-
diger Stelle findet in Zukunft bei der Erteilung
von Sichtvermerken zur Reise nach Deutschland eine
Erklärung der Notwendigkeit der Reise durch die deut-
schen Vertretungen im Auslande nicht mehr statt. Das
auswärtige Amt ist bemüht, dieselben Erleidiertum-
gen auch bei den anderen Regierungen durchzusetzen.
Für den Besuch der Bäder und Kurorte bedarf es
in Zukunft keiner polizeilichen Zugangsbescheinigung
mehr.

Die Hindenburgfeier in Königsberg.

— Königsberg i. Pr., 9. Juni. Im Rahmen der
in Königsberg zu Ehren Hindenburgs geplanten Be-
auftragungen liegt auch eine Begrüßung des Feld-
marschalls durch die Schuljugend. Die Antipartei-
hatten in einer außerordentlichen Stadtvorordneten-
versammlung, der die bürgerlichen Parteien, welche
die Mehrheit im Stadtparlament haben, in corpora-
fernegeblichen waren, nach wüsten Ausfällen gegen das
Vürgerturn und gegen Hindenburg einen Antrag an-
genommen, welcher sich gegen die Beteiligung der schu-
lischen Behörden und der Schulkinder an den Hin-
denburgfeierlichkeiten ausdrückt. Trotzdem aber wird
der Magistrat seinen Ehrenbürger Hindenburg in feier-
licher Weise empfangen. Auch die Schulkinder werden
am Sonntag den Befreier Ostpreußens begrüßen. Daran
wird auch eine Bekanntmachung des sozialdemokrati-
schen Polizeipräsidenten nichts ändern, in der erklärt
wird, daß der Polizeipräsident in Betracht der
von instabiler Seite vorliegenden Störungsbah-
ten nicht die Garantie für den absoluten Schutz der
Kinder übernehmen könne. Nicht nur diese Beran-
staltung soll von den Sozialisten gestört werden, auch
gegen den am Sonntag vormittag aberamten Feld-
gottesdienst auf dem Demauer Platz ist eine Gegen-
demonstration geplant. Sollte der Feldgottesdienst in
letzter Stunde vom Polizeipräsidenten verboten wer-
den, so wird er einige hundert Meter weiter im
Landkreise Königsberg, wo die Gemacht des Königs-
berger Polizeipräsidenten keine Wirkung mehr hat,
stattfinden. In keinem Falle wird sich die bürgerliche
Bevölkerung Königsbergs die Ehrung Hindenburgs
durch Eingriffe verwehren lassen.

Reisebescheinigungen im Oberamtergau.

— München, 9. Juni. Im Monat Mai waren im
Oberamtergau 33 938 Gaste, darunter aber nur 4227
Ausländer.

Reichsbürgererrat.

— Bremen, 9. Juni. Hier ist heute der Reichs-
bürgererrat zu seiner Hauptversammlung zusammen-
getreten. In seiner Begrüßungsansprache betonte der
Präsident, Staatsminister a. D. v. Loebell, es gebe
nur ein Ziel für die bürgerliche Bewegung: Ein-
teilung des ganzen Volkes auf die Aufgabe, in ein-
heitlicher Front des deutschen Staatsbürgerturns die
Rechtssinn des Verfassers Diktates durchzuführen, und
bis zur Erfüllung dieser unendlich schwierigen Auf-
gabe alle politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aus-
wirkungen des Vertrages gegen den Staat durch eine
unendliche Fülle von Kleinarbeit zu überwinden. Die
bürgerliche Bewegung bereitet die staatsbürgerliche
Gestaltung des ganzen deutschen Volkes durch die
Kleinarbeit der zahlreichen einzelnen Organisations-
vereine vor.

Kassels
bedeutendstes
Schuhhaus

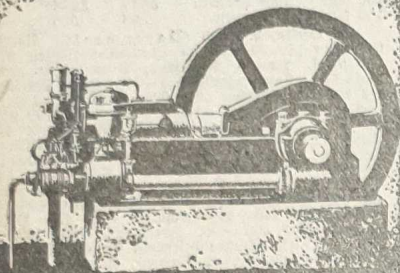
Erstklassige Fabrikate



Streng reell
Preiswürdig

sind die
bewährten Grundsätze

DEUTZ



**Niederdruck-
Rohöl-Motoren**
für billige Rohöl, Teeröl, u.s.w.
Unentbehrlich in
Industrie und Gewerbe

MOTORENFABRIK DEUTZ A.G.
ZWEIGNIEDERL. FRANKFURT A. M. TAUNUSSTR. 47

Alle Sorten Papierabfälle
wie alte Zeitungen, Bücher, Akten etc.
kauft laufend zu den höchsten Tagespreisen
Hess. Papier- u. Kartonnagen-Industrie
G. m. b. H.

Einen neuen ungetragenen

Anzug

(hell) umfandhalber zu verkaufen.

Peter, Schneidermeister.

Dienstag, den 13. d. Mts., abends 6 Uhr
soll das

Gras

im Burgfängergarten öffentlich meistbietend verkauft werden.
v. Müldner.

Welches sind die besten
Liköre?

die allbekanntesten
Rückforth-Liköre
sind die besten.

Zu haben bei

Karl Bender.

Empfehle noch:

**Nordhäuser, Rum, Cognac
Steinhäger, Sekt**

Jüngerer

Peitschenhobler

sofort gesucht. Zu melden mit Lohnansprüchen.

Gebr. Wirth
Merzbürg/2., Weissenfelsstr.

Frauen-Qual.



bei Störungen u. Stockungen verwenden sie meine Spezialmittel
1000de Erfolge,
vielfach in einigen Stunden, oder
nächsten Tage, schmerzlos, ohne
Berufsstörung, unschädlich, mit
Garantie-Schein

Teilen Sie mir mit, wie lange Sie
klagen. Diskreter Versand.
Fr. Mertens, Dortmund
Schwanenwall Nr. 31

Elektrische Lampen

in großer Auswahl

sowie

Glühbirnen

offert billigst

Georg Gundlach.

1a. Rotklee Samen
neu angekommen.
Richard Mohr.

Überall erhältlich.



Bienenzüchterverein
11. 6. 22, 3 Uhr, Vertram.
Zuckerbestellung Wfd. 20 Mt.
Seld mitbringen.
Frühforn

L. Pfeiffer

Bankgeschäft,

Agentur Spangenberg

Vertreten durch Herrn Apotheker M. Woelm.
Postcheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Vernichtung aller bankmäßigen Geschäfte.

Scheckrechnungen

Zinssatz 3%

Depositen- (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 bis 4%, je nach Kündigung.

Verkaufe das

Heugras

in meinem Garten an der Pfeifferstraße. Montag den
12. d. M. Abends 8 Uhr meistbietend, an Ort und Stelle.

Ww. R. Goldschmidt

Jede Uhr

die bei mir gekauft oder nur repariert wird, soll
meinen Kunden als richtiger Zeitmesser und
nützlicher Gegenstand dienen!

Meine Preise

für Reparaturen sowie für neue Waren aller Art
sind sehr mäßig im Vergleich zu anderen Reparatur-
kosten sowie Neuanschaffungen. Als erster und lang-
jähriger Fachmann am Plage, bin ich beehrt sämt-
liche Reparaturen an Uhren und Goldsachen
sowie Optik gut und schnellstens auszuführen.

Barometer

können zu jeder Zeit nach meinem Normalbarometer
richtig eingestellt werden.

Friedmann's

Uhrenhandlung u. Reparaturwerkstatt.

Stempel

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei.

6 Stück, 5 Wochen alte

Hunde

(Ardealterrier) 1a. Hofhund und scharf auf Raubzeug.
W. Schmidt, Fuhrunternehmer.

Rum, Arrak, Cognak
Nordhäuser Steinhäger
feinste Liköre
Rot- und Weißweine
Sekt

Richard Mohr.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 8 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Eldersdorf:
Vormittags 4 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnekröde:
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Ämtlicher Teil.

Elternbeiratswahl.

Da außer dem in der 2. Elternversammlung auf-
gestellten gemeinsamen Wahlvorschlages kein weiterer Vor-
schlag eingegangen ist, gelten als gewählt:

1. Friedrich Alberding
2. Hugo Sparckuh
3. Christian Maifahrt
4. Heinrich Kallmer
5. Frau Grube

**Der Hauptlehrer,
Frühforn.**

Erhöhung der Stromgebühr.

Die käd. Körperschaften haben auf Vorschlag der
Stromkommission unterm 26. 5. 1922 und 7. 6. 1922
beschlossen:

1. Die Gebühr für die Entnahme von Elektrischen Strom
aus dem käd. Ortsnetz wird und zwar:
bei dem Licht von 4,50 Mt. auf 6,00 Mt.,
bei der Kraft von 3,00 Mt. auf 4,50 Mt.
je KWSt. erhöht.
2. Diese Festsetzung tritt mit dem 1. 5. 1922 in Kraft
und gilt bis auf weiteres.
Spangenberg, den 8. Juni 1922.

**Der Magistrat,
Schier.**